

Fundstücke

Kladower sind findig. Haben Sie etwas über Kladow, Gatow oder Groß Glienicke in Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, alt oder neu, entdeckt? Dann schicken Sie uns den Ausschnitt mit Quellenangabe. Wir sind für jeden Hinweis dankbar.

Kronprinz Wilhelm, Einkehr im Restaurant „Helgoland“ in Kladow 1904

„[Der deutsche Kronprinz als Compagniekommandant.] Aus Berlin wird uns gemeldet: Der deutsche Kronprinz unternahm am Samstag nachmittag mit der zweiten Compagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß, deren Hauptmann er ist, eine Dampferpartie nach Kladow bei Potsdam, wo in dem auf dem Berge gelegenen Restaurant eingekehrt wurde. In Gesellschaft von vier Lieutenanten sorgte der Kronprinz für das leibliche Wohl seiner Compagnie. Wiederholt ließ diese ihren Hauptmann hochleben. Nach aufgehobener Tafel begaben sich die Soldaten in den Tanzsaal und tanzten dort eifrig mit den Dorfschönen. Der Kronprinz verweilte eine Zeitlang selbst im Tanzsaal und belustigte sich dann damit, aus einem Automaten Chokoladentafeln zu entnehmen und diese an die Kladower Dorfjugend zu verteilen, die sich mit großem Geschrei um die Beute balgte. Um 10 Uhr wurde zum Sammeln geblasen, der mit Lampions illuminierte Dampfer bestiegen und nach Potsdam zurückgedampft.“

Quelle: Neue Freie Presse, 12.7.1904, S. 6

Gefunden von Peter Streubel



Kronprinz Wilhelm von Preußen 1904

Quelle: wikipedia

„Wie soll die Havel überquert werden?“

Technisch gibt es zwei Möglichkeiten: eine Brücke oder eine Unterfahung der Havel.

Gegen die Brücke werden sich wohl viele Stimmen derer erheben, die durch einen noch so eleganten Brückenbau an dieser Stelle eine Beeinträchtigung oder sogar Verschandelung des Landschaftsbildes voraussehen. Der Verfasser ist zwar der Meinung, daß an anderen Orten der Welt neuzeitliche, weitgespannte Brücken den Stadt- und Landschaftsbildern vorher nicht geahnte Bereicherungen hinzugefügt haben. Es darf den modernen



Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg
Tel: 030/688 3030 • Fax 030/688 30 3499
e-mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

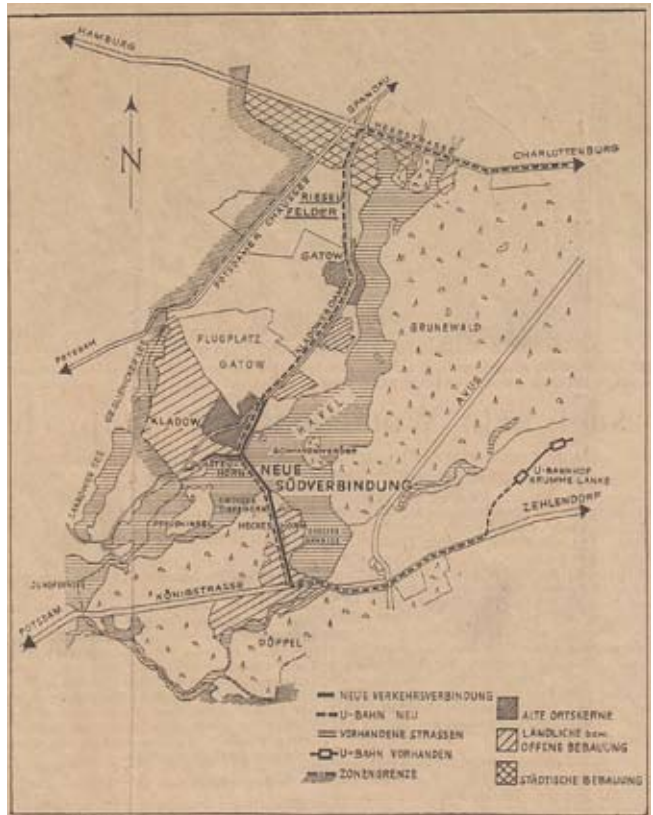
Brückenbauern ohne weiteres zugetraut werden, daß sie auch in diesem Falle eine Brückenform finden, die dem Havelbilde keineswegs schadet: immerhin gehört es ja unmittelbar zu dem Gesamtbild einer Weltstadt.

Die Vorstellung einer Brücke sollte deshalb nicht unbesehen zu den Akten gelegt werden. Natürlich müßte dabei beachtet werden, daß ihre freie Höhe das Durchfahren der Segelschiffe gestattet.

Wahrscheinlich auf geringeren Widerstand würde die Unterführung der Havel stoßen. Dabei würden auf beiden Seiten längere Rampenanfahrten gebaut werden müssen. Ihre genauere Führung mag festgelegt werden, wenn es soweit ist; immerhin scheint nach dem ersten Eindruck das Gelände solche Ram-

pen auf beiden Seiten zu erlauben. Die Unterführung der Havel würde noch einen besonderen Vorteil bieten: Im gleichen Zuge könnte eine Untergrundbahnlinie, die als Nord-Süd-Erschließung des Westhavelgebietes schon jetzt erwünscht, für die Zukunft aber unbedingt notwendig ist, zugleich mit dem Straßentunnel unter der Havel weiter nach Wannsee geführt und von hier aus mit einer Verlängerung der Dahlemer Strecke über den heutigen Endbahnhof „Krumme Lanke“ hinaus verbunden werden.

Lassen wir die Frage, ob Brücke oder Unterführung, dahingestellt. Sie könnte



Der Plan zum Brückenbau und zur Unterführung der Havel 1966 von Hans Stephan

Quelle: Der Tagesspiegel August 1966

zu gegebener Zeit die Diskussionen der Berliner ebenso beflügeln wie im Jahre 1958 der alte Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche. Aber man sollte mit den vergleichenden Untersuchungen beider Möglichkeiten unverzüglich beginnen.“

Quelle: Der Sprung über die Havel, Brücke oder Tunnel zwischen Wannsee und Kladow zur Erschließung eines idealen Wohngebietes. Ein Vorschlag von Senatsbaudirektor A. D. Dipl.-Ing. Hans Stephan. In: Der Tagesspiegel / Berliner Teil, Nr. 6361 S. 8, 14. August 1966, Ausschnitt.

Gefunden von Rainer Nitsch

Kontakte

Der Architekturmaler Alfred Karl Dietmann (1925 – 1998) fertigte auch einige kolorierte Stiche von Schloss Brüningslinden an. Darunter befindet sich der Blick in den Innenhof des Schlosses mit dem venezianischen Löwenbrunnen aus dem Jahre 1972.

Andreas Kuhnow entdeckte dieses Bild und erwarb es, um es dann dem Kladower Forum e. V. zu schenken. Wir haben es bereits im großen Raum im Erdgeschoss aufgehängt. Das attraktive Schmuckstück bereichert unsere Bildersammlung außerordentlich. Dafür danken wir Andreas Kuhnow herzlich.

Johannes Schnelle studiert an der Humboldt-Universität in der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät und arbeitet dort zu Themen der Zentralasien-Forschung. Er hatte erfahren, dass wir in unsere Ausstellung zu Hotels, Restaurants und Gastwirtschaften in Kladow auch den Pavillon Orient am Groß Glienicker See aufgenommen hatten. Er recherchierte den Lebenslauf von Kamil Agazade, der den Pavillon Orient betrieb. Unsere Speisekarte weist allerdings einen anderen

Namen als Besitzer bzw. Pächter auf, nämlich Georg Juchtenhagen. Wir datieren diese Karte auf 1954. Kamil Agazade hatte während der dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts in der Nähe des Kurfürstendammes nacheinander einige Restaurants mit kaukasischen Speisen und entsprechender Musik. 1935 zog Agazade mit seiner Familie in ein Haus in der Kurpromenade 45 in der Siedlung Wochenend West



*Innenhof von Schloss Brüningslinden mit dem venezianischen Löwenbrunnen
Kolorierter Stich von Alfred Karl Dietmann 1972.*

am Groß Glienicke See. 1938 beantragte er eine Schankkonzession für sein neu entstandenes Restaurant Pavillon Orient in der



Pavillon Orient am Groß Glienicker See

Quelle: Kladower Forum e. V. Archiv Werkstatt Geschichte

Kurpromenade 51/52. Die wurde ihm aber wiederholt trotz Einsprüchen verweigert, da in seinen Lokalen in Berlin staatsfeindliche Elemente verkehren würden. Aserbeidschan, Agazades Herkunftsland, gehörte damals zur Sowjetunion. 1946 schließlich gelang ihm die Eröffnung des Pavillon Orient in Groß Glienicke nach seinen Plänen aus der Vorkriegszeit. 1953 starb er in seinem Haus in der Kurpromenade an einer Lungenentzündung. Offenbar wurde der Pavillon Orient dann an Georg Juchtenhagen verpachtet und Ende der fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts vom Besitzer des Schweizerhauses, Bonkowski, am Ritterfelddamm erworben und in Schweizer Pavillon umbenannt.

Matthias Heisig, Historiker, Kurator und Autor, bereitet im Auftrag des Militärhistorischen Museums Flugplatz Gatow eine Überarbeitung der Ausstellung zur Standortgeschichte des Flugplatzes Gatow vor. Aus unserer Homepage und unseren bisherigen Veröffentlichungen (z. B. Festschrift zur 725-Jahrfeier Kladow, Festschrift 750 Jahre Kladow, Plan zum Luftfahrthistorischen Radrundweg) hat er gesehen, dass unser Archiv über umfangreiche Fotodokumentationen zur Geschichte Kladow und Umgebung verfügt. Er bittet um Kopien der Abbildungen z. B. mit der Luftaufnahme des Rittergutes Groß Glienicke von 1929 und der Kohleneinlagerung am Kladower Damm. Wir unterstützen diese Ausstel-

Die Schilfdachkapelle an der Grenze

Zweite, verbesserte Auflage



178 S. mit über 100 Abb. für 12 €

Zu beziehen:

Buchhandlung Kladow, Kladower Damm 386

Schreibwaren Jutta Neumann, Sakrower Landstr. 65

Haus Kladower Forum, Kladower Damm 387, 14089 Berlin

jeden Samstag 10 - 12 Uhr

Zu bestellen: Rainer Nitsch, Krohnweg 7,
14089 Berlin, Tel. 030/365 55 10

E-Mail: rainer.nitsch@onlinehome.de

lung gerne, zumal unsere Zusammenarbeit mit dem Militärhistorischen Museum Flugplatz Gatow schon seit vielen Jahren auf Gegenseitigkeit beruht. Die geplante Ausstellung soll im Mai eröffnet werden.

Hans-Joachim Huschke, der unserem Archiv schon so manches historisch wertvolle Dokument hat zukommen lassen, übergab uns das Original eines Kaufvertrags von 1927 über den Grundbesitz des im Jahre 1922 verstorbenen Kladower Landwirts Albert Marzahn. Wie es in der damaligen Zeit bei amtlichen Dokumenten üblich war, sind die Formulierungen und Angaben juristisch verklausuliert. Die müssen wir erst einmal richtig verstehen und in Bezug auf ihre Übertragung auf den Ort Kladow zuordnen. Die hierin auftauchenden Namen von Angehörigen Kladower Bauernfamilien lässt schon den historischen Wert des Dokumentes erkennen. Wir sind Hans-Joachim Huschke dankbar für diese Bereicherung unserer Dokumentensammlung zu Kladows Geschichte.

Helmut Bünning brachte uns eine original Kartoffelhacke, wie sie auf dem ehemaligen Bauernhof Marzahn, der am Kladower Damm lag, auf den



Kartoffelernte auf dem Kladower Bauernhof Marzahn

Quelle: Helmut Bünning

Feldern bei der Kartoffelernte Verwendung fand. Besondere Bedeutung für die Kladower Ortsgeschichte bekommt diese Hacke durch ein Foto, das den Gebrauch auf den Kladower Feldern belegt. Wir danken Helmut Bünning, dass er mit der Hacke und dem Beweis des Gebrauchs in Kladow durch das Foto unsere Objektesammlung angereichert hat.

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnów
Kladower Damm 386
D-14089 Berlin

Telefon (030) 3 65 41 01 • Telefax (030) 3 65 40 37
www.buchhandlung-kladow.de

*Belletristik • Sachbücher • Kinder- und Jugendbücher • Schulbücher
Berlin-Bücher • Reiseführer und Karten • Taschenbücher*

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages

FÜR SIE IN KLADOW
Praxis für Logopädie

LOGOPÄDIE [logopɛ'di:] FRIEDEBOLD ['fri:dəbɔlt]

Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und
Schluckstörungen bei Kindern und Erwachsenen

-Termine nach Vereinbarung-
auch Hausbesuche

Logopädie Friedebold, Am Dorfwald 1, 14089 Berlin

☎ 544 84 994

www.logopaedie-kladow.de info@logopaedie-kladow.de

Annette Vester

Tel: (0 30) 366 05 41

AnnetteVester@t-online.de

G u t b e r a t e n:

Debeka

Versichern Bausparen

Detlef Becker

Tel: 01714954568

detlefbecker.debeka@web.de



- ✓ Motivation steigern
- ✓ Konzentration erhöhen
- ✓ Lernorganisation optimieren
- ✓ Eigene Lernstrategien entwickeln
- ✓ Ressourcen aktivieren
- ✓ Prüfungs- und Schulangst abbauen
- ✓ Selbstvertrauen aufbauen
- ✓ Merkfähigkeit fördern
- ✓ Selbststeuerung verbessern
- ✓ Beziehungen stärken
- ✓ Lernfördernde Entspannung/BrainGym
- ✓ Hirngerechte Ernährung u.v.m

Landstadt Gatow

www.lerncoaching-spandau.de

Tel. 364 326 88